

Bezugspresse:
für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Aufstellung 7,50 Mark, vierteljährlich
2,25 Mk., durch die Post monatlich
2,25 Mk., vierteljährlich 2,25 Mk.,
einmal. Zustellungsgebühren. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
amtlich, Zeitungsverzeichnis unter
Code-Zeitung eingetragen. Für
Anzeigen entgegenkommener
Preisliste wird keine Gewähr über-
nommen. Nachdruck nur mit der
Quellenangabe „Saale-Zeitung“ ge-
statet. Ferner der Schriftleitung Nr.
1146, der Anzeigen-Abt. Nr. 1163
u. 1133, der Bezugspresse Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:
Die 8 gespaltene 34 mm breite Milli-
meterzeile oder deren Raum 60 Pf.,
familienanzeigen 40 Pf., Reklamen
die 92 mm breite Millimeterzeile
2,50 Mark. Anzeigen nehmen an
unserer Geschäftsstelle 2. Familien-
Anzeigenpreisliste. Erfüllungsort
Halle. Erscheinung täglich 2 mal,
Sonntags und Montags 1 mal.
Schriftleitung und Haupt-Ge-
schäftsstelle: Halle, Neue Promen-
ade 61. Druckhaus: 17.
Halle. Geschäftsstellen: Große
Wiesstraße 52 und Markt 24.
Verkaufsstelle Leipzig Nr. 1406.

Nr. 225.

Halle, Mittwoch, den 18. Mai 1921.

Einselpreis 30 Pfg.

Zusammenbruch des Oberschlesischen Aufbruchs.

Polnischer Rückzug in Oberschlesien.

Der polnische Exekutivauschuss, an dessen Spitze Korcynski steht, hat an die Interalliierte Kommission in Doppel ein Telegramm folgenden Inhalts geschickt: Oberschlesien hat sich zwölf Tage lang im Aufstand erhoben, durch Gewalt zu triumphieren, aber es hat kein Leben für seine höchsten Rechte hingeben. Der Aufstand gibt zu, daß in der Leidenschaft des Aufstandes die Grenzen der Klugheit überschritten worden sind. Aber unsere bewährten Streitkräfte sind nunmehr bereit, einen Rückzug anzutreten, groß genug, um zu sichern, daß die Feindseligkeiten mit den Deutschen aufhören, vorausgesetzt, daß das Gebiet, das sie räumen, von alliierten Truppen und nicht von deutschen Truppen besetzt wird. Wir werden keinen Zoll Boden an die Deutschen überlassen, aber wir werden ihn der Interalliierten Kommission überlassen. Wir bitten dringend, daß die gerühmte Zone von den Alliierten besetzt werde, jedoch die polnische Bevölkerung nicht unter Vergeltungsmaßnahmen zu leiden hat, wie sie bereits vor-
genommen sind.

Korcynski hat ausländischen Journalisten zugestanden, daß er unter großem Geldmangel leidet, der die Reichen seiner Armee vernichtet, da ein Teil seiner Geldgelder nicht zu Arbeit zurückzuführen. Nicht ohne Eindruck auf Korcynski sei auch die Tatsache geblieben, daß maßgebende deutsche Industrielle, die er durch höchste Versprechungen zu gewinnen suchte, ihm eine Absage erteilten. Die Aufstandsbewegung gerät immer mehr in hoffnungsloses Fahrwasser. Aus Bismarckschütze und Friedensschütze wird berichtet, daß die Frauen dortiger wohlhabender Deutschen gezwungen wurden, die Straßen zu reinigen und Lische und Bänke für die Korcynskigarden zu scheuern. Die Wohnungen des Bürgertums, insbesondere die Weinteller, plünderten die Jungrotten.

In Wlaski wurden, nachdem die Stadt von den Italienern verlassen worden war, sieben Deutsche, die sich an der Verteidigung des Ortes auf der Seite der Italiener beteiligt hatten, aus den Betten geholt und sofort erschossen.

Die Mütter teilen mit, das Eingreifen der Reichsregierung in die oberhalbigen Angelegenheiten habe sich bisher auf diplomatische Schritte beschränkt, die in London, Paris und Rom unternommen worden seien und worin die alliierten Regierungen erludt werden, mit ausstehenden Mitteln für die Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustandes im Abstimmsgebiet zu sorgen.

Amerika für Deutschland.

Die „Times“ meldet aus Washington, daß die öffentliche Meinung in der oberhalbigen Frage durchaus auf deutscher Seite tiefe und Lloyd Georges große Rede vom letzten Freitag absolut billigt. In Amerika hat man keine Sympathien mit den Versuchen der Polen, ein fait accompli herzustellen. Die Offensivpläne Frankreichs hätte man nur solange gebilligt, als sie das einzige Mittel schienen, um Deutschland zur Erfüllung des Vertrages zu zwingen. Wenn sie aber jetzt wieder auftauchen, würden die Amerikaner kaum glauben, daß der einzige Zweck wäre, Polen zu helfen. Die amerikanische Presse heißt ferner, daß die Unterhandlung Lloyd Georges über Oberschlesien die Luft reinigen werde. New York World glaubt, daß die Worte des britischen Premierministers ebenso an die Franzosen wie an die Polen gerichtet waren. New York „Times“ erklärt, Polen habe kein anderes Recht auf Oberschlesien als das, welches der Friedensvertrag ihm gibt. New York „Globe“ schreibt, die Alliierten seien eben verpflichtet, Deutschland gegen einen ungerechten polnischen Angriff zu schützen, wie umgekehrt.

Wie weiter gemeldet wird, verfolgen die Regierungsgesetze in Washington die Lage mit Aufmerksamkeit. „Chicago Tribune“ meldet, daß die Washingtoner Presse völlig auf Seiten Lloyd Georges stehen. Amerika wird wahrscheinlich den englisch-italienischen Block in der oberhalbigen Frage unterstützen. Beland wird bei der Konferenz in Boulogne von seiner Seite Hilfe erhalten, und Frankreich wird völlig isoliert sein.

Frankreich für Vertagung.

In seinem Sonntagsteilartikel kommt der „Temps“ nochmals auf die oberhalbige Frage zu sprechen. Einleitend wird ausgeführt, daß der europäische Friede von Anfang Mai der schwere Gefahren lief: das Wiederherstellungsproblem, die Entwaflnung Deutschlands und Oberschlesien. Nach Annahme des Ultimatus durch Deutschland könne die Wiederherstellungsfrage als gelöst betrachtet werden. Was die Entwaflnung anlangt, so geht zu hoffen, daß Deutschland die ihm hierbei entgegenstehenden Schwierigkeiten, die in Frankreich feinerseits vornehmlich würden, zu überwinden müssen werden. Über Oberschlesien heißt es denn wörtlich:

„Wenn deutsche Truppen in das Abstimmsgebiet einrücken, werden die Opfer Frankreich zur Regelung der Wiederherstellung umsonst gebracht sein und umsonst werden auch die Maßnahmen der deutschen Regierung hinsichtlich der Entwaflnung sein. Die Macht würde die Macht herbeiführen. Frankreich, wie es dies übrigens in London zu verstehen gegeben hat, könne nicht nach einem Kampfe zuschauen, der sich infolge offener Verletzung des Versailleser Vertrages zwischen dem Deutschen Reich und den Polen Oberschlesiens entspinne würde. Aber eine solche Lösung wünscht Frankreich keineswegs. Trotz aller verbreiteten gähnlichen Verleumdungen, die nie die Höhe einer Bestätigung erreichen können, wünscht Frankreich einen gerechten und dauernden Frieden. Ein solcher Friede kann aber nicht durch Gewaltakte, noch durch Reden, die andere Gewaltakte im Gefolge haben, erreicht werden. Er kann nur erreicht werden durch eine offene und unparteiische Aussprache, sobald einmal die Ordnung in Oberschlesien wieder hergestellt sein wird und sobald man sicher sein wird, daß die gefällige Entscheidung, welche sie auch immer sein würde, respektiert werden wird. Dies ist die von Frankreich empfohlene Methode. So wird das oberhalbige Problem gleichfalls aufgehört haben, für Europa eine Kriegsdrohung zu sein. Wir zählen auf unsere italienischen Verbündeten, und unsere Freunde in Amerika werden unserer Ansicht Gerechtigkeit widerfahren lassen. Weiter hoffen wir, daß die deutsche Reichsregierung die beste, die Deutschland seit langem Monaten gehabt hat — die Weisheit und die Macht beizutreten, Frankreich bei seinem Wert des Friedens zu helfen.“

Giolitti mit Lloyd George solidarisch.

Der „Secolo“ meldet: Die italienische Regierung hat grundsätzlich keine Einwendungen gegen die Verwendung deutscher Reichswehr zur Säuberung der von den polnischen Insurgenten unrechtmäßig besetzten oberhalbigen Bezirke erhoben. Giolitti erklärte, daß er sich mit dem Gedanken an der Rede Lloyd Georges gegenüber Polen solidarisch erklären könne.

Aus dem Saargebiet.

Saarbrücken, 17. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Zum Direktor der Justizabteilung der Regierungskommission ist der Präsident des Landgerichts Mülhausen, Goehrs, ein Elsfasser ernannt worden. Er ersetzt hier den gleichfalls aus dem Elsfasser gebürtigen sehr beliebten Dr. Carriere, der von Haus aus Chemiker ist und während des Krieges Arzt in einem deutschen Lazarett gewesen sein soll. Die näheren Umstände sowohl der Ernennung als auch der wünschigen Entsendung des Dr. Carriere entziehen sich der Kenntnis der Öffentlichkeit.

Eine Note General Nollets.

Entwaflnung binnen kürzester Zeit. General Nollet, Vorhänger der interalliierten Militärkommission, hat unter dem 12. Mai dem Direktor der Friedensabteilung des Auswärtigen Amtes eine Note zugehen lassen, in der die Ausführungsbedingungen zu der Londoner Note vom 5. Mai, soweit sie die Entwaflnung betreffen, enthalten sind: Die Bestimmungen fordern bezüglich des 100 000-Mann-Sprees Mitteilung der zur Ausführung der von der Kommission bezeichneten Wägen im Maßstab notwendigen Geschütze und Abschluß des Inventarbringens der Organisation des Heeres mit den Bestimmungen des Friedensvertrages bis zum 15. Juni. Bezüglich des Kriegsmaterials wird gefordert, daß die von der Kommission festgelegten Höchstausweisungen vor dem 20. Mai 1921, mittags 12 Uhr, anerkannt werden. Die Allotierung des auf Grund dieser Höchstausweisungen berechneten überschüssigen Materials muß vollständig bewirkt sein für jede Art von Waffen am 10. Juni, für übriges Kriegsgüter am 20. Juni. Die Allotierung der Waffen, die von der Bevölkerung herrühren, muß vor dem 10. Juni vollständig beendet sein. Die nicht genehmigte Auslieferung der Landbesitzungen muß vor dem 31. Mai vollständig abgeschlossen sein. Ferner enthält die Note Bestimmungen über die Auslieferung und Entwaflnung der Selbstschiffahrtsgüter. Ihre Auslieferung muß bis zum 30. Juni bewirkt werden. Die Hilfe der von der deutschen Regierung aufzulösenden Organisationen muß vor dem 31. Mai der Kommission mitgeteilt sein. Die Entwaflnung muß vor dem 10. Juni vollständig beendet sein. Der Rest an Waffen und Munition muß bis zum 30. Juni abgeliefert sein. In einem weiteren Abschnitt enthält die Note Bestimmungen über die Polizei, deren Organisation und Stärke mit den Bestimmungen der Noten von Boulogne und Paris in Einklang gebracht werden müsse. Insbesondere besteht die Kommission darauf, der jetzigen großen Polizei den Charakter einer mobilen militärischen Streitmacht abzugeben, jeden Personalaustausch zwischen Polizei und Heer zu unterlassen, den Polizeiführern wieder ihren Charakter zu geben, alle Polizeiführerformationen abzuschaffen und schließlich die Gesamtstärke aller Polizeistationen, der uniformierten und nichtuniformierten,

auf die Zahl von 150 000 Mann herabzusetzen. Die hierzu notwendigen Umbildungen müssen vor dem 15. Juli durchgeführt und die entsprechenden Anweisungen der Kommission vor dem 15. Juni mitgeteilt werden. Waffen und Munition jeder Art, die nicht genehmigt sind und sich noch in den Händen der Polizei befinden, müssen vor dem 31. Mai abgeliefert werden. Am 20. Mai, mittags 12 Uhr, hat die deutsche Regierung mitgeteilt, daß sie die Hilfe der Fabriken, die Kriegsmaterial herstellen dürfen, anerkannt hat. Der von den Militär- und Marinekontrollkommissionen am 7. April geforderte Gesetz zur Wirkmachung der in den Artikeln 170 und 192 des Friedensvertrages festgelegten Ein- und Ausfuhrverbote für Kriegsmaterial ist den Kommissionen spätestens bis zum 30. Juni mitzuteilen. Die Note stellt ferner ein Erlösen um Sicherstellung der Freiheit der Kontrolle und fordert, daß zu diesem Zweck ergangene Anweisungen der Kommission vor dem 20. Mai, mittags 12 Uhr, mitzuteilen sind.

Zusammenkunft des Königs Albert mit Millerand.

In Lille hat die feierliche Zusammenkunft zwischen König Albert von Belgien und dem Präsidenten Millerand stattgefunden. Die gesamte Bevölkerung hat dem Könige einen begeistertsten Empfang bereitet. König Albert ist im Auto von Brüssel über Tournai gefahren und wurde vom Präsidenten und dem Stadtpräsidenten am Valenciennes-Tor begrüßt. Er war vom Außenminister Jasspar und dem französischen Botschafter in Brüssel begleitet. Präsident Millerand erwartete in Begleitung von Kriegsminister Balthus und dem Kriegsminister Baron Barrad vor seiner Residenz seinen künftigen Gast. Beide Staatschefs nahmen dann zusammen eine Parade der verjüngten Truppen ab.

Am 1. Uhr fand ein Bankett statt, bei dem Präsident Millerand den ersten Trinkspruch ausbrachte. Er trank auf die Gesundheit des Königs und der Königin der Belgier und der königlichen Familie. König Albert erwiderte und trank auf das Wohl des Präsidenten Millerand und das Wohlergehen Frankreichs. Millerand hat folgenden Votus in seinen Toast eingelegt:

Die Stadt Lille und mit ihr ganz Frankreich und ganz Belgien sind zu hochgebeut, um an Rache zu denken. Was sie aber verlangen, das ist Gerechtigkeit. Gerechtigkeit gegen das Volk, das den Krieg gemollt und entseelt hat, Gerechtigkeit gegen das Volk, das vor dem Kriege sich geweigert hat, die kritische Frage vor das Haager Gericht zu bringen, Gerechtigkeit gegen das Volk, das ohne militärische Notwendigkeit die Bergwerke und das Land verwüstet hat. Solange sich Deutschland durch die Stimme seiner Führer weigert, seine Verantwortlichkeit anzuerkennen, die Verantwortlichkeit, die gelten noch von den Bereinigten Staaten verlangt wurde, solange mich kein militärischer Friede in der Welt möglich ist, die Gewalt wird sich genötigt sehen, dem Rechte Respekt zu verschaffen.

Hughes über Rußland.

Nach dem „Matin“ richtete der amerikanische Staatssekretär Hughes an den Generalstaatssekretär Gompers über die Möglichkeit der Wiederaufnahme von Handelsbeziehungen mit Rußland ein Schreiben, in dem es u. a. heißt: Die Zerkünderung Rußlands ist vollständig, seine Armut ist erbärmlich, seine Bevölkerung umgeschüngert und seine Bedürfnisse aller Art ungenügend, daß Rußland gegenwärtig nur eine ungeheure Saugpumpe darstellt. Weder gibt es keine Anzeichen dafür, daß dieses Elend aufhört, solange das gegenwärtige politische und wirtschaftliche System am Ruder bleibt. Während es solangene die Grenzen für das dringende Bedürfnis nach Rohstoffen aller Art gibt, ist die Kaufkraft des Landes auf der anderen Seite bis zu einem Minimum reduziert und kann infolgedessen diesen Bedürfnissen nicht Genüge leisten. Es darf nicht vergessen werden, daß in Sowjetrußland selbst viele Industrien, die auf seine Einwirkung von Rohstoffen angewiesen sind, völlig zusammengebrochen sind.

Es ist richtig, daß die Sowjetregierung beträchtliche Bestellungen in der ganzen Welt gemacht hat, sie werden auf ungefähr 6½ Milliarden Dollar gewertet, aber diese Bestellungen könnten nie ausgeführt werden. Es wurde auch viel von den umfangreichen Lieferungen der russischen Waren geäußert. In Wahrheit waren diese Lieferungen sehr beschränkt. Nach sehr liberalen Berechnungen haben die Sowjetbehörden gegen 175 Millionen Dollar in ihrem Besitz.

Deutschösterreich wird gewarnt.

Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, sind Frankreich, Italien und die Staaten der Kleinen Entente übereingekommen, die deutschösterreichische Regierung an die strikte Umnechtung des Artikels 88 des Vertrages von St. Germain zu erinnern, der Deutschösterreich verpflichtet, jeder Sendung zu enthalten, die direkt oder indirekt

eine Unabhängigkeit beeinträchtigen könnte, ohne vorher die Zustimmung des Reichstages zu erhalten. Die Entente möchte eine einmütige Zustimmung der Reichstages, die die Entente möchte eine einmütige Zustimmung der Reichstages...

Amerikanisches.

Wie die "Morning Post" aus Washington meldet, herrscht unter den Beamten des Schatzamtes und unter den Beamten des Kriegsministeriums eine Stimmung vor, die den Verkauf der Reparationsgüter in den Vereinigten Staaten...

In der kommenden Woche wird die Resolution angenommen, die die amerikanische Repräsentantenkammer beauftragt, dem Senat eine Resolution zu empfehlen...

Präsident Harding hat eine Proklamation erlassen, durch die für die Kohlengebiete von Westvirginia und Kentucky das Ständerecht verkündet wird.

Eine wichtige Entscheidung, die voraussichtlich die nächsten Wochen in der Staatskammer werden, ist die Frage der Erhebung von Steuern auf den Gewinn...

Zwischenörtlicher Wohnungstausch.

Auf der Münchener Tagung der "Vereinigung Deutscher Wohnungssammler" hat der Direktor des Wohnungsamtes der Stadt Berlin, ein Vortrag über zwischenörtlichen Wohnungstausch gehalten.

Die Wohnungssammler der Städte sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu decken, indem sie den Wohnungstausch fördern...

Kommunalfestsetzungen in England.

London, 17. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die englische Regierung hat die unverzügliche Verhaftung von Kommunisten angeordnet.

Die Pest in China.

London, 17. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die Gesundheitsverwaltung der Straße Shanghai-Nanking hat beschlossen, die Reisepässe von Tschow, Tschongking und Peking zu untersuchen...

Deutsches Reich.

Karte der politischen Wahlbeeinflussungen in Obersachsen. Der Reichstag für Obersachsen hat im Gesamtverlag G. m. b. H. diese Karte erscheinen lassen.

Wahlkreise nur durch rücksichtslosen Terror möglich gewesen sind, wäre die Wahl unbestimmt vor sich gegangen.

Der 3. Reichstagesberichts in Berlin. Am Sonnabend vormittag wurde in Berlin der 3. Reichstagesberichts eröffnet.

10. Verhandlung der Volkskammer in Düsseldorf. Im weiteren Verlauf der Tagung referierte Frau Dr. Christiani-Breslau über die Krankenversicherung des Bundes...

Auslands-Rundschau.

Die Wahlen in Italien. Es steht bereits fest, daß der Monte Citorio sich wenig verändern wird.

Spanische Kämpfe in Spanien. Ein amtlicher spanischer Bericht meldet, daß die Truppen von Larzac gegen das Bergmassiv von Beni-Gorbet bis Gaitan vorrückten...

Halle und Umgebung.

Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. Vom 22. bis 25. Mai d. Js. wird, wie wir berichteten, vom Verband der Deutschen Hochschulen in der Unterföhrststraße Halle a. S. der 2. Deutsche Hochschülerversammlung abgehalten.

Über die vor etwa Jahresfrist entstandene Organisation des Verbandes der Deutschen Hochschulen ist in dem folgenden einige erläuternde Worte gestattet.

Der Verband umfaßt somit die 24 deutschen Universitäten: Berlin, Bonn, Braunschweig, Göttingen, Halle a. S., Jena, Köln, Marburg, München, Münster i. W., Paderborn, Tübingen und Würzburg; ferner die zehn deutschen Technischen Hochschulen: Aachen, Braunschweig, Dresden, Karlsruhe, München, Stuttgart, Tübingen, Weimar, Wuppertal, Zwickau.

Der Verband umfaßt somit die 24 deutschen Hochschulen: Berlin, Bonn, Braunschweig, Göttingen, Halle a. S., Jena, Köln, Marburg, München, Münster i. W., Paderborn, Tübingen und Würzburg; ferner die zehn deutschen Technischen Hochschulen: Aachen, Braunschweig, Dresden, Karlsruhe, München, Stuttgart, Tübingen, Weimar, Wuppertal, Zwickau.

Berlin, den 18. Mai 1921.

Die Beziehungen des Verbandes der Deutschen Hochschulen zu den einzelnen Landesregierungen und Volkshochschulen werden durch besondere Bevollmächtigte - Hochschüler der Landeshochschulen - aufrechterhalten.

Die Angelegenheiten des Verbandes werden auf den Deutschen Hochschülerversammlungen verhandelt.

Aus Nord und Süd, aus Ost und West des Deutschen Reiches werden also die Hochschulen als ständige Teilnehmer an der Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers teilnehmen.

Die sehr reichhaltige Tagesordnung und das umfangreiche Material, die durch die Ausschüsse vorgeberichtet, auf dieser Tagung behandelt werden sollen, legen bereits Zeugnis dafür ab, wie unbedingt erforderlich es war, daß die Hochschulen...

Über nicht nur im Innere, sondern auch im Auslandes wird die deutsche Wissenschaft vertreten sein.

Die deutsche Wissenschaft ist, wenn auch nicht so stark wie früher, aber durch die deutsche Hochschülervereine, die sich in der Fremde bilden, vertreten.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

Die Tagung des 2. Deutschen Hochschülerversammlers in Halle a. S. wird eine Tagung der deutschen Hochschulen sein, die die deutsche Wissenschaft in ihrer Gesamtheit vertreten wird.

